



Traumjob.

STANDORT-
BESTIMMUNG

FÄHIGKEITEN

INTERESSEN

WERTE
LEBENSZIELE

INFORMATION-
KOMPETENZ

ENTSCHEIDUNGS-
KOMPETENZ



ZIELE UND METHODE

Die Schüler*innen werden sich über ihre intrinsischen Motivationen klar, indem sie sich mit den Interessensfeldern John Hollands auseinandersetzen, diese in Bezug auf ihre eigenen Interessen reflektieren und ihren Traumjob skizzieren. Dabei muss es sich keinesfalls um ein konkretes Berufsbild handeln. Im Fokus steht die Beschreibung von Tätigkeiten, die vor allem den eigenen Interessen entsprechen.

Eine Idealversion eines Berufes in Form eines Traumjobs zu phantasieren, ist methodisch von großem Wert, da hemmende Ängste und Widerstände dabei kurzfristig ausgeschaltet werden. Das daraus entstehende Ergebnis ist nicht nur oft überraschend, sondern wirkt auch sehr identitätsstärkend.



ZEITBEDARF

- 60 Min Dauer der Methode
- 15 Min Ihre eigene Vorbereitungszeit
- 15 Min Materialbeschaffung/Vorbereitung des Raums



MATERIALIEN UND VORBEREITUNG

- Arbeitsblatt 1 (Interessensfelder)
- Arbeitsblatt 2 (Interessenpyramide)
- Arbeitsblatt 3 (Traumjob)

Spielen Sie die Methode mitsamt den Arbeitsblättern einmal durch. Drucken Sie die Arbeitsblätter 1–3 in der Anzahl Ihrer Schüler*innen aus. Halten Sie das Logbuch oder ein anderes Portfolio bereit, damit die Schüler*innen ihre gewonnenen Erkenntnisse an einem Ort sammeln können.

GUT ZU WISSEN

Laut Gallup Engagement Index, welcher jährlich die Mitarbeiterzufriedenheit erhebt, machen ca. 70 Prozent der Arbeitnehmer*innen Dienst nach Vorschrift. Etwa weitere 15 Prozent haben sogar innerlich gekündigt. Vermutlich passen die beruflichen Tätigkeiten dieser Menschen sowie die berufliche Umgebung häufig nicht (mehr) zu ihren Interessen und Werten. Vielleicht entsprechen die Tätigkeiten auch nicht ihren Fähigkeiten. Wir sollten die berufliche Wahl daher immer auch vor dem Hintergrund unserer Interessen treffen. Bei der Orientierung geht es weniger um die Frage, ob ich zu einem Beruf passe, sondern darum, welcher Beruf zu mir passt – auch, wenn es den Beruf noch nicht gibt. Vermutlich werden viele Ihrer Schüler*innen einen Beruf ausüben, den es heute noch gar nicht gibt.

Die berufspsychologische Forschung hat in den letzten Jahrzehnten eine Reihe von Modellen zur Beschreibung der beruflichen Interessen entwickelt. Das prominenteste Modell ist das Interessen-Strukturmodell von John Holland. Sein Modell nimmt an, dass sich verschiedene Interessensfelder unterscheiden lassen. Nach Holland können sowohl Personen als auch Berufe anhand dieser Systematik charakterisiert und eine gewisse Passung zwischen beiden hergestellt werden. In dieser Methode greifen wir lediglich auf die im Modell vorgeschlagene Einteilung der Interessensfelder zurück.

HILFREICHES SETTING UND TIPPS

- **EINSTIEG:** Bieten Sie ein Warm-up an (Ideen im Koffer). Diese Übungen eignen sich sehr gut, um eine Klasse aus dem Schulalltag herauszulösen. Alle kommen in Bewegung und in Kontakt miteinander – eine gute Voraussetzung, sich Neuem zu öffnen.
- **RAUM:** Verändern Sie den Raum (Stuhlkreis, Tischgruppen etc.) oder suchen Sie einen ungewohnten Ort auf (Turnhalle, Außengelände etc.).
- **IHRE ROLLE:** Moderieren Sie eher, als dass Sie sich in der Pflicht sehen zu unterrichten. Achten Sie auf einen wertschätzenden Umgang der Schüler*innen untereinander und auf ein gutes Zeitmanagement (evtl. mit sichtbarer Uhr), um am Ende genügend Zeit für die wertvolle, gemeinsame Abschlussreflexion zu haben.

Arbeitsphase

EINSTIMMUNG



5 Min



alle

ABLAUF

- Kommen Sie mit allen im Plenum zusammen. Kündigen Sie an, was Sie vorhaben.
- Erläutern Sie den Schüler*innen, dass das Ziel der Methode ist, eigene Interessen zu identifizieren und von diesen ausgehend einen Traumjob zu skizzieren.

EINZELREFLEXION



15 Min



allein



Arbeitsblatt 1 und 2



ABLAUF

- Teilen Sie Arbeitsblatt 1 und 2 aus.
- Die Schüler*innen machen sich mit den einzelnen Interessensfeldern auf dem Arbeitsblatt vertraut und bearbeiten die Aufgaben.

HINWEIS

Achten Sie darauf, diese Arbeitsphase gemeinsam zu beginnen und zu beenden.

Moderationsidee

Heute machen wir etwas anderen Unterricht. In dieser Stunde habt ihr Zeit, euch mit eurer Zukunft zu beschäftigen, genauer: mit eurer beruflichen Zukunft. Das Land Baden-Württemberg stellt Angebote zur Studien- und Berufsorientierung zur Verfügung, die wir jetzt ausprobieren.

Es wäre doch wunderbar, könnten wir unsere Interessen auch in unserem Beruf verfolgen. Nicht immer ist das allerdings ausschließlich möglich und auch nicht immer sinnvoll. Je genauer ihr jedoch eure Interessen kennt, desto gezielter könnt ihr entscheiden, was auch beruflich gut zu euch passt. Wir betrachten heute eure Interessen und überlegen, wie sich daraus ein Berufsalltag stricken lässt, der zu 100 Prozent zu euch passen würde. Das ist vielleicht ein Wunschkonzert, aber eines, das euch viel über euch selbst verraten kann.

In den ersten beiden Arbeitsschritten beschäftigt ihr euch zunächst allein mit euren Interessen und bearbeitet das Arbeitsblatt 2.

Hierbei werdet ihr auch gefragt, welche Interessen eure Eltern euch zuschreiben. Reflektiert dies sehr ernsthaft und prüft im letzten Schritt, inwieweit sich dies auf die Wahl eurer Interessen auswirkt.

Arbeitsblatt 1 ist eine Übersicht von Interessensfeldern, die euch inspirieren kann.

EINZELREFLEXION: PASSENDE BERUFSFELDER



15 Min



allein



Arbeitsblatt 3

ABLAUF

- Die Schüler*innen finden sich zu zweit zusammen.
- Teilen Sie Arbeitsblatt 3 aus.
- Die Schüler*innen bearbeiten Aufgabe 1 von Arbeitsblatt 3 zunächst noch einmal allein. Für Aufgabe 2 erarbeiten sie mit einem/einer Partner*in zusammen.

Findet euch zu zweit zusammen. Geht nun in diesen Schritten vor:

1. Bearbeitet zunächst nochmal allein Aufgabe 1 auf Arbeitsblatt 3.
2. Tut euch dann zu zweit zusammen und bearbeitet Aufgabe 2.

Kreiert anschließend gemeinsam auf der Basis dieser Ergebnisse einen Traumjob für jede*n von euch. Diesen Beruf muss es nicht geben. Ihr dürft ihn frei erfinden. Viele Berufe, die es heute gibt, gab es vor einigen Jahren noch nicht. Vielleicht bist du ja sogar jemand, die oder der deinen Traumjob erstmals ausübt?

Lasst eurer Phantasie freien Lauf und malt euch so viele Details zu dem Job aus, wie euch einfallen. Inspiriert euch dabei gegenseitig und gebt euch Tipps.

ABSCHLUSSRUNDE UND DOKUMENTATION DER ERKENNTNISSE



10 Min



alle

ABLAUF

- Kommen Sie mit den Schüler*innen zum Abschluss im Kreis zusammen.
- Regen Sie einen Austausch über die Methode und das Thema an (siehe Reflexionsfragen).
- Bitten Sie die Schüler*innen, ihre Erkenntnisse der Stunde in ihrem Logbuch festzuhalten und die Arbeitsblätter dort abzulegen.

Mögliche Reflexionsfragen:

- Wie habt ihr die Methode empfunden?
- Welche Erkenntnisse kamen hinzu?
- *Erinnert euch: Auf dem Arbeitsblatt habt ihr notiert, welche Interessen euch eure Eltern eurer Meinung nach zuschreiben würden. Vergleicht sie mit denen, die ihr eingetragen habt. Welche Schlüsse zieht ihr daraus?*
- Welche nächsten Schritte könntet ihr machen, um eurem Traumjob näher zu kommen?

Ideen: Einzelberatungen bei der Studienberatung einer Uni oder der Bundesagentur für Arbeit vereinbaren; Austausch mit Menschen suchen, die einen Beruf ergriffen haben, der eurem Traumberuf am nächsten kommt.



NAME, DATUM

.....

.....

1. Schau die Liste der Interessenfelder an.

2. Unterstreiche, welche Bereiche und Tätigkeiten dich interessieren.

Forschendes Interesse

Es macht mir Freude, systematisch naturwissenschaftliche oder kulturelle Phänomene und Zusammenhänge zu anderen Befunden zu entdecken und zu untersuchen. Ich interessiere mich für viele verschiedene Dinge. Ich suche herausfordernde Probleme, um diese durch Denken, systematische Beobachtung oder Forschung zu verstehen und zu lösen.

Praktisch-technisches Interesse

Ich ziehe die aktive Beschäftigung mit Maschinen, Geräten, Werkzeugen und Pflanzen der Beschäftigung mit Menschen vor. Meine Interessen beziehen sich häufig auf einen klar umgrenzten Bereich aus dem technischen, mechanischen oder elektronischen Umfeld. Ich bevorzuge praktische Tätigkeiten, die zu konkreten Ergebnissen führen.

Systematisierend-ordnendes Interesse

Ich arbeite gerne in Tätigkeitsbereichen, in denen ich z.B. Daten oder Prozesse ordnen, verwalten, kalkulieren oder strukturieren kann. Ich ziehe die Verarbeitung und Organisation von konkreten Daten der Beschäftigung mit abstrakten Theorien vor. Sorgfältige Planung ist mir wichtig, in vorgegebenen Strukturen fühle ich mich wohl.

Musisch-sprachliches Interesse

Ich bevorzuge mehrdeutige und offene Situationen, in denen ich meine Gedanken und Ideen sprachlich kreativ oder künstlerisch zum Ausdruck bringen kann. Inhaltlich interessieren mich überwiegend Themen aus den Bereichen Sprache, Musik, bildende Kunst und Schauspiel. Ich habe einen Sinn für Ästhetik, bin ausdrucksstark und unkonventionell sowie offen für neue Ideen oder Tätigkeiten.

Soziales Interesse

Ich strebe nach Tätigkeiten, bei denen der Kontakt mit anderen Menschen im Vordergrund steht. Ich bevorzuge Situationen, in denen ich anderen Menschen helfen, sie beraten, unterrichten, trainieren, behandeln oder pflegen kann. Ich beschäftige mich lieber mit Menschen als mit Gegenständen, Theorien oder Daten. Meine Stärken liegen im Bereich der zwischenmenschlichen Beziehungen.

Unternehmerisches Interesse

Ich bin unternehmerisch interessiert. Ich beeinflusse gerne andere Menschen, überzeuge oder führe sie. Gewerbsmäßige Aktivitäten interessieren mich. Ich bevorzuge Tätigkeiten, in denen ich Verantwortung übernehmen und meine eigenen Vorstellungen durchsetzen kann.

Sportliches Interesse

Mich interessieren Tätigkeiten, bei denen es um den menschlichen Körper und seine Fitness geht, d.h. Trainingsmethoden, Bewegungsabläufe und ihre Verbesserung/Optimierung, Zusammenhang von Ernährung und Gesundheit und Präventionsmaßnahmen. Sportliches Interesse setzt nicht unbedingt voraus, dass ich selbst gerne und intensiv Sport treibe, geht aber oft Hand in Hand.

NAME, DATUM

.....
.....

*Perspektive 1: Gehe die Interessensfelder durch und überlege:
Welche Interessensfelder entsprechen meinem Herzenswunsch, wenn ich an eine berufliche Tätigkeit denke?*

..... / /

..... / /

Auf Arbeitsblatt 1 kannst du verschiedene Interessensfelder und ihre Beschreibungen lesen.

Perspektive 2: Gehe die Interessensfelder durch und überlege: Welche Aspekte würden mir meine Eltern zuschreiben?

..... / /

..... / /

1. Nimm nacheinander die drei unterschiedlichen Perspektiven ein, die du rechts beschrieben siehst, und trage die entsprechenden Aspekte ein.

*Perspektive 3: Gehe die Interessensfelder noch ein drittes Mal durch und überlege:
Für was würde ich mich entscheiden, um einfach mal was Neues auszuprobieren?*

..... / /

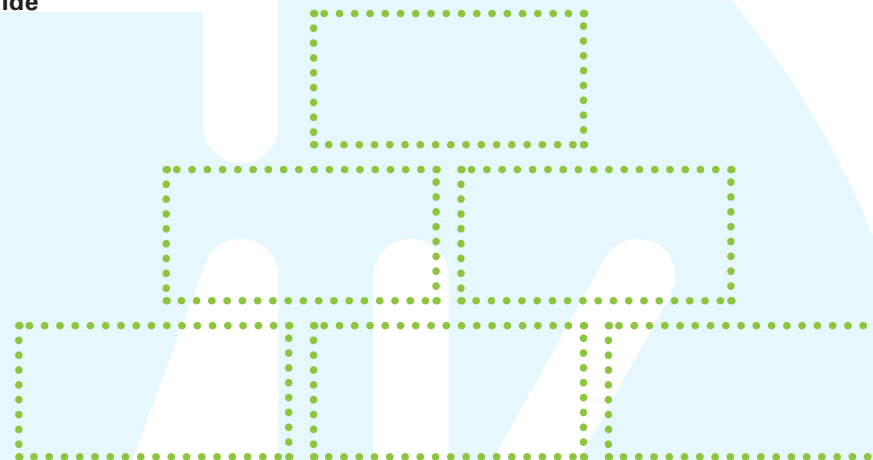
..... / /

2. Baue deine Interessenpyramide.
Gehe dazu so vor:

- Prüfe deine notierten Aspekte und reduziere sie, wenn möglich, auf sechs.
- Versuche, auch diese Aspekte noch einmal zu hierarchisieren.

Trage sie dazu von oben (am allerwichtigsten) nach unten (immer etwas weniger wichtig) in die Pyramide ein.

Meine Interessenpyramide



NAME, DATUM

A Notiere aus dem Bauch heraus einige Berufe, die deiner Interessenpyramide entsprechen.

..... / /

..... / /

..... / /

1. Erarbeite zunächst allein die Aufgaben A und B.

B Prüfe, ob diese Interessen zu deinen Persönlichkeitsmerkmalen (wie ich bin) und deinen Begabungen (was ich gut kann) passen. Notiere in beiden Feldern Stichpunkte.

2. Tut euch dann zu zweit zusammen.

Ich bin Ich kann

Geht so vor:

- Stellt euch gegenseitig vor, was ihr bisher über euch herausgefunden habt.
- Bearbeitet dann Aufgabe C.

Wichtig ist, dass ihr euch gegenseitig Tipps gebt und Ideen äußert.

.....

.....

.....

.....

C Arbeit zu zweit. Nehmt das, was ihr herausgefunden habt, ernst. Beschreibt für jede*n von euch nacheinander euren Traumjob. Fragt euch: Womit genau beschäftige ich mich? Welche konkreten Tätigkeiten übe ich aus? Mit wem arbeite ich? Wo ist mein Arbeitsplatz und wie sieht er aus? Wie läuft der normaler Berufsalltag? Notiere die Ergebnisse. Nutze ggf. die Rückseite.

.....

.....

.....



Traumjob.



STANDORT-
BESTIMMUNG

FÄHIGKEITEN

INTERESSEN

WERTE
LEBENSZIELE

INFORMATIONSS-
KOMPETENZ

ENTSCHEIDUNGS-
KOMPETENZ

Autor*innen: Florian von Dobeneck, Kathinka Dettmer, Bettina Tolle

Meine Notizen.....

Quellen: Tillmann Grüneberg: *Mit den richtigen Fragen zum richtigen Studium. Selbsteinschätzung rund um die Studienwahl.* Berlin: Springer Verlag 2019, S. 81–84.

.....

Gestaltung: www.geiervisuell.com

.....

Ihr Feedback hilft sehr, unser Angebot für Ihren Unterricht zu optimieren. Bitte geben Sie bei edkimo.com den Feedback-Code *duwekepo* ein oder scannen Sie den QR-Code. Vielen Dank!

.....



.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

